



# Bündnis der Bürgerinitiativen

## Kein Flughafen ausbau - Für ein Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr



Über 60 Initiativen im  
Rhein-Main-Gebiet

Bündnis der Bürgerinitiativen Kein Flughafen ausbau - Für ein Nachtflugverbot  
c/o Winfried Heuser, An der Kreuzheck 6, 60529 Frankfurt

**An die Fraktionen der  
SPD,  
Bündnis 90 / Die Grünen,  
Die Linke**

**im Hessischen Landtag**

18.09.2008

### **Flughafen ausbau - Tragfähigkeit des PFB**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie besprechen in diesen Tagen mit möglichen Partnern die Form und die Bedingungen Ihrer Zusammenarbeit damit die Regierung Koch abgelöst werden kann, wie es Forderung und Versprechen im Wahlkampf war. Ihr Wahlerfolg beruht auch darauf, dass Sie damals zugesagt haben, alles noch politisch Mögliche gegen den Ausbau tun zu wollen, zumindest aber das absolute Nachtflugverbot durchzusetzen. Unsere Mitglieder haben Sie wegen dieser Zusagen gewählt.

Wir sind überzeugt, dass es heute eine Reihe von guten Gründe gibt, zu fragen ob der Planfeststellungsbeschluss noch tragfähig ist. Viele Annahmen und Fakten, die bei der Antragstellung durch die Fraport oder selbst noch zu Zeiten der "Prüfung" durch den RP bzw. das Wirtschaftsministerium als sicher galten, tragen nach unserer Überzeugung politisch und juristisch heute nicht mehr.

Wie beantworten Sie diese Fragen unter den aktuellen Bedingungen?

- ***Ist das Mammutvorhaben Flughafen ausbau wirtschaftlich überhaupt noch sinnvoll?*** Die Kosten für Großbauten sind in wenigen Jahren so rasant gestiegen, dass die tatsächlich zu erwartenden reinen Baukosten (ohne Entschädigungen) wahrscheinlich doppelt so hoch ausfallen werden, wie vor Jahren kalkuliert. Selbst beim später berechneten Berliner Flughafen geht man bereits von einer Steigerung von 100 % aus.
- ***Spielt der Kerosinpreis beim Gesamtpreis eines Fluges weiterhin nur eine untergeordnete Rolle?*** In sieben Monaten (Dez. 07 bis Juni 08) hat sich der Kerosinpreis verdoppelt. Die Prognosen der Zuwachsraten im Ausbauantrag haben solche Steigerungsraten überhaupt nicht berücksichtigt. Die Experten des Energiemarktes erwarten, dass die Preise weiter kräftig steigen werden.
- ***Haben Sie beobachtet, wie sich bisher als nebensächlich vernachlässigte Kosten entwickelt haben?*** Sicherheitskosten und Flughafenengebühren haben sich bereits stärker als angenommen verteuert. Sie werden, so befürchtet selbst die finanzstarke Lufthansa, weiter steigen. Pauschalangebote für Urlaubsflüge oder Einkaufskurzreisen werden nicht mehr zu Dumpingpreisen angeboten werden können, die jahrelang die Inlandstouristik geschädigt haben.

- **Wie viel Geld kann der private Reisende noch für den Urlaub ausgeben?** Der frei verfügbare Anteil des Einkommens hat sich bei der Hauptzielgruppe rasant in die entgegengesetzte Richtung entwickelt. Viele, die sich bisher einen oder mehrere Flüge im Jahr geleistet haben, können das künftig nicht mehr.
- **Sind die prognostizierten Steigerungen im Geschäftsreiseverkehr noch realistisch?** Viele Firmen gucken heute bei den Reisekosten schärfer hin und ersetzen immer öfter teure Flugreisen durch kostengünstige Videokonferenzen. Man pflegt das Umweltimage seines Unternehmens in dem man die Mitarbeiter im Inland und ins benachbarte Ausland mit der Bahn zum Kunden fahren lässt.
- **Sind die Gesundheitsschäden des Luftverkehrs noch richtig bewertet?** Ausmaß und Intensität der Gesundheitsschäden, die durch Fluglärm entstehen, sind nach heutigen Kenntnissen völlig anders zu bewerten. Das bereits in der Offenbacher Erörterung entlarvte Jansen-"Gutachten" (auf fragwürdigen Laborversuchen von 1971 und Berechnungen aus den 90er Jahren beruhend) trägt mit Sicherheit nicht mehr. Eine Übersichtsarbeit, die aktuelles und gesichertes Wissen zusammenfasst, ist im August im renommierten "Arzteblatt" erschienen (Jg. 105, Heft 31-32, S 548-556). Wer diese alarmierenden Erkenntnisse heute noch zu Gunsten der Luftverkehrswirtschaft ignoriert, nimmt Hunderttausenden ihr grundgesetzlich garantiertes Recht auf Gesundheit.
- **Wurden die Luftschadstoffe für die menschliche Gesundheit richtig bewertet? Stimmen die der Genehmigung zu Grunde gelegten Werte?** Kaum eine Rolle bei der Betrachtung der Gesundheitsschäden spielten bisher die Feinstäube, die vom Flugverkehr in erheblichen Mengen erzeugt werden. Inzwischen wissen wir um deren heimtückische Wirkungen. Beim berechneten Schadstoffausstoß können die Fachleute in den nachgebesserten Unterlagen der Fraport erhebliche Manipulationen nachweisen. Auf merkwürdige Weise sinkt bei mehr Flugverkehr angeblich die Belastung. Und die davon ausgelösten Gesundheitsschäden sind nach neueren Beobachtungen schwerwiegender als bisher angenommen. Das kann man nicht mit leichter Hand abtun.
- **Wie viele Arbeitsplätze bringt der Ausbau? Sind sie überhaupt neu oder nur verlagert?** Die vielen neuen Arbeitsplätze dienen bisher immer als wohlfeiles Argument. Die nicht direkt flughafenbezogene Wirtschaft der Region und die Gesundheitsschäden der Bevölkerung müssten dafür eben die schweren Nachteile hinnehmen. Von den angeblich todsicheren sechs- oder fünfstelligen neuen Arbeitsplätzen redet heute selbst kein Ausbaubefürworter mehr. Allenfalls gibt es Verlagerungen zu Lasten z. B. der Innenstädte in eine neuen Airport-City. Um die ernüchternden Prüfergebnisse nicht zur Kenntnis nehmen zu müssen, verweigern manche Politiker auch schlicht die Einsichtnahme in neutrale Gutachten.

Aus diesen Überlegungen zu nur einigen Aspekten bitten wir Sie im Namen der von unseren Mitgliedsorganisationen vertretenen Bürgerinnen und Bürger um eine erneute politische Bewertung des geplanten Flughafenausbaus. Sicher wäre es hierzu hilfreich Gutachten unabhängiger Spezialisten einzuholen, die bisher nicht in das Verfahren eingebunden sind.

Gerne stehen wir auch zu Gesprächen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ingrid Kopp, Winfried Heuser, Sprecher des BBI

